



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 25.08.2016 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:59 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

bis 18:50 Uhr

Frank Härtelt

Andreas Johne

Oliver Johne

Thomas Zabel

ab 17:25 Uhr

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

Thomas Krusekopf

Dietrich Thiele

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

Thomas Schwitzky

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

Dr. Rainer Harbarth

Jens Hentschel-Thöricht

bis 18:39 Uhr

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

Rosemarie Hannemann

Christian Lange

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch

bis 20:23 Uhr

Torsten Hiekisch

bis 20:23 Uhr

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann

Andreas Nietsch

Schriftführer/in

Simone Weichenhain

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer

Angela Bültemeier

ab 19:10 Uhr

Kai Grebasch

Manuela Gruner

Gunter Haymann

Ines Hirt

Elke Hofmann

Sabine Hofmann

Ralph Höhne

Michaela Janyska

Thomas Mauermann

Uwe Pietschmann

Rosita Pohl

ab 19:10 Uhr

Dieter Scheunig

ab 19:10 Uhr

Horst Schiermeyer

Wiepke Steudner

Benjamin Zips

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Daniel Brendler

Uta-Sylke Standke

Sandra Tempel

Anwesende Bürger: 5

Abwesend

CDU - Fraktion

Frank Sieber

entschuldigt - krank

Gerd Witke

privat entschuldigt

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Dr. Thomas Kurze

privat entschuldigt

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Dorotty Szalma

privat entschuldigt

Die Linke. - Fraktion

Ramona Gehring

entschuldigt - krank

TAGESORDNUNG - Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 23.06.2016
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschluss zur Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung) 100/2016
7. Beschluss zum Fachteil Energie und Klimaschutz als Bestandteil des SEKo 119/2016
8. Beschluss zum Leitbild der Energie- und Klimaschutzpolitik der Großen Kreisstadt Zittau 127/2016
9. Beschluss zur Förderung der Einzelmaßnahme EFRE NSE "KU-Förderung" auf der Grundlage der Förderrichtlinie der Stadt Zittau 121/2016
10. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
11. Anfragen der Stadträte
 - 11.1. Stadtrat Gullus
 - 11.2. Stadtrat Hiekisch
 - 11.3. Stadtrat Johne, Oliver
 - 11.4. Stadtrat Johne Dr. Harbarth
 - 11.5. Stadtrat Ehrig
 - 11.6. Stadtrat Thiele
 - 11.7. Stadtrat Krusekopf
 - 11.8. Stadtrat Johne, Andreas
 - 11.9. Stadtrat Schwitzky und Stadträtin Schröter
12. 19.10 Uhr Pause
13. Beschluss zur Regelung der Straßenbeleuchtung im Kernstadtgebiet von Zittau 118/2016
14. Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen am BV Sanierung Schliebensschule Zittau 2. BA Oberschule, Los 52 Außenanlagen 109/2016
15. Beschluss zur Erweiterung des Erbbaurechtsgrundstückes der Hochwaldbaude um einen Teil des Forstflurstück- Nr. 420/1 der Gem. Oybin. 096/2016
16. Beschluss zur Ersteigerung der Grundstücke Villingenring 4, 5 und 6, Flurstücke- Nr. 2122/105, 2122/106 und 2122/107 der Gemarkung Zittau. 129/2016
17. Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 mit der Entlastung der Betriebsleitung und Verwendung des Jahresgewinns des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste 103/2016
18. Beschluss zur Erarbeitung einer Konzeption für die Durchführung in der Stadt Zittau stattfindender kultureller Höhepunkte 133/2016
19. Beschluss zur Ergänzung von Erteilungsvoraussetzungen zur Ausgabe des Sozialpasses 137/2016

1. Tagesordnungspunkt

Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden nach der Sommerpause und eröffnet die Sitzung.

2. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Es sind 22 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich des Oberbürgermeisters anwesend. Stadträtin Szalma, Stadtrat Dr. Kurze, Stadtrat Kurze, Stadtrat Sieber und Stadträtin Gehring sind entschuldigt.

Hierzu gibt es keine Einwände, stellt OB Zenker fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte OB Zenker die Gelegenheit nutzen, um anlässlich seines Amtsantrittes vor einem Jahr, eine kurze Rede zu halten.

„Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrter Mitglieder der Zittauer Stadtverwaltung. Es ist ein reichliches Jahr her, seit ich diese Position des Oberbürgermeisters innehabe. Eine kleine Gesamtrückschau möchte ich mir dafür erlauben. Insbesondere drei Aspekte möchte ich besonders deutlich machen.

Wir haben in der letzten Zeit versucht mehrere größere Projekte der Stadtverwaltung, die umzusetzen sind, zu realisieren. Es ist eindeutig klar, aber ich glaube es weiß jeder hier im Raum, jedes Projekt in signifikanter Größe, dass eine Stadtverwaltung durchführen will, soll oder darf, benötigt enorme Anläufe, nachträgliche Beratungen und Anpassungen und leider ebenso sogar oft Veränderungen. Genau aus diesen Gründen ist es sehr wichtig, dass unsere Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vertrauensvoll miteinander und mit dem sie kontrollierenden Organ, dem Stadtrat, zusammen arbeiten können.

Zweitens: Die Stadtverwaltung Zittau ist sehr gut in der Lage unsere schöne Stadt zu gestalten, zu steuern und zu verwalten. Die Aufgaben sind klar verteilt. Die Organisation bedarf einiger Nachjustierungen und ich kündigt Ihnen im Zusammenhang mit der Erstellung des Doppelhaushaltes auch Veränderungen an, von denen auszugehen ist, dass sie dem Wohle der Stadt und der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung dienen. Dazu gehört nicht die Einrichtung eines Beigeordnetenpostens, eines weiteren Führungsamtes. Es gab recht oft den Hinweis aus den Reihen der Stadträtinnen und Stadträten, dass dies zu meiner Entlastung diene und die Außenrepräsentanz der Stadt verbessere. Ich kann Ihnen versichern, dass das Eine durch die Optimierung der Verwaltungsabläufe und höhere Konzentration auf die Aufgaben der Verwaltung erreicht wird und das Andere mir wichtige Pflicht und auch wertvolle Aufgabe ist. Dabei werde ich unterstützt von zwei ehrenamtlichen Stellvertretern. Zittau hat im Kreis und im Freistaat längst wieder eine klare und aktive Wahrnehmung erreicht. Und ich halte an der Aussage fest, dass ich eine moderne Verwaltung einer verhältnismäßigen kleinen Stadt nicht durch eine Verstärkung der vertikalen Hierarchien auszeichnet, sondern durch eine breite Aufstellung, der verantwortungsbewussten und entscheidungsbevollmächtigten Leitung von Bereichen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Stadtrates bedarf meiner Meinung nach, einer stärkeren Konstruktivität und rechtzeitiger Kommunikation aller Seiten, insbesondere natürlich zwischen den meinungsbildenden Fraktionen und dem Oberbürgermeister. Dies sollte auch in einer neuen Legislatur und nach einem Jahr neuer Oberbürgermeister in meinen Augen bereits längst besser der Fall sein. Ich stehe grundsätzlich zur Verfügung, wenn Ideen, Vorschläge oder auch Kritik und Beschwerden an mich herangetragen werden. Selbstverständlich komme ich in Fraktionssitzungen, wenn ich dazu eingeladen werde. Bisher ist dies jedoch, bis auf wenige Ausnahmen, nur auf meine Initiative geschehen. Nur eine geringe Anzahl von Stadträten hat bisher mein Büro mit einem Anliegen betreten, obwohl sie selbstverständlich bevorzugt Termine erhalten würden. Den betreffenden Personen hiermit noch einmal Dank für die Ideen bzw. rechtzeitige Einweihung in Vorhaben. Hiermit möchte ich sie ermuntern, von diesem Angebot rege Gebrauch zu machen. Natürlich ist es keinesfalls möglich jeden Schritt der getan werden soll, mit allen Beteiligten vorab zu beraten. Die Ausschüsse des Stadtrats Zittau sind die entsprechenden Gremien und sollten sich meiner Meinung nach klarer als vorher, als vorbereitende Runden gestalten, deren Ergebnis dann auch hier im

Stadtrat Bestand hat. Ich gehe davon aus, dass wir das alle bereits wissen, da mir gegenüber nahezu fast jeder Stadtrat und jede Stadträtin ist genau mit diesem Anliegen bereits an mich herangetreten.

Es ist weder für die Öffentlichkeit, noch für meine Mitarbeiter/-innen ersichtlich, warum eine Stadtratssitzung in Zittau in der Regel den berühmterühmten Zeitrahmen von 21.30 Uhr sprengt. Ich werde demnach im Sinne unserer Angehörigen und Familien zukünftig weitaus deutlicher auf die Einhaltung der Geschäftsordnung dringen. Mehr Disziplin bei der Länge und dem Inhalt von Redebeiträgen, Anfragen an die Stadtverwaltung in angemessenem Stil und Umfang und auch der Respekt gegenüber anderen Diskutanten sollten in der demokratischen Auseinandersetzung selbstverständlich sein.

Wir leben in einer Stadt, die es in sehr weiten Teilen wieder zu einem Glanz gebracht hat, an dem jeder von uns in höchst vielfältiger Weise Anteil hat. Ich bin überzeugt, dass wir alle noch weitaus mehr dazu beitragen können und sicherlich auch wollen. Das in der Oberlausitz beinahe flächendeckende Mentalitätsproblem der Nörgelei und Schwarzmalerei sollte vor den Fakten und Zahlen eigentlich keinen Bestand mehr haben.

Nehmen wir die großen Themen unserer Region in unserer Zeit, Wirtschaftliche Prosperität und demografischer Wandel. Weder das Eine noch das Andere sind einfach zu lösende Komplexe, doch ich erwarte von Vertretern einer Stadtverwaltung, zu denen meine Mitarbeiter/-innen genauso gehören wie natürlich auch Sie geehrte Damen und Herren Stadträte, ein kraftvolles Auftreten und Wirken im Sinne der Stadt. Und zwar nach Außen wie auch nach Innen, denn unsere eigenen Bürger sind diejenigen, die jeder Begegnung, ob mit einem Gast oder einer Investorin, die nötige Note verleihen. Ich bin mir nicht sicher, ob Ihnen allen mehr Mut oder Lust auf eine Stadt und ihre Region machen würde, das Abwinken oder begeisternde Empfehlung.

Wir alle sind und haben uns miteinander dazu verpflichtet, und zwar durch den Arbeitsvertrag oder durch den Eid als Stadtrat oder Stadträtin, zum Wohle der Stadt zu arbeiten. Da hilft weder der fortwährende Streit um Kleinigkeiten, noch ein völlig unerwarteter Richtungswechsel in der Diskussion, der die Verwaltung ins Leere laufen lässt, weder der populistische Weg, um möglichst wenig Bürger weh zu tun, noch der Versuch, über externe Kommunikationswege, den jeweils anderen lächerlich zu machen. Wir haben die Aufgabe, völlig unabhängig von unserer politischen Zuordnung miteinander den besten Weg für unsere Stadt Zittau auszuhandeln, auf faire, konstruktive und vor allem nach vorn gerichtete Weise. Wenn es sein muss sogar mit Risiko oder dem Versuch völlig neue unbekannte Wege zu gehen. Und wissen Sie was? Die derzeit diskutierte Studie beweist vor allem eines: Wenn wir uns in der Stadt und in der Region nicht bald einig werden, und mehr Kraft in unsere Ziele setzen, dann wird diese unglaublich verletzende Draufsicht von außen nicht durch längst mögliche positive Nachrichten korrigiert.

Zum Abschluss und zu dem, was wir gemeinsam in Zittau zu tun haben, passt hervorragend ein Zitat unseres leider gestern im Alter von 97 Jahren verstorbenen Ex-Bundespräsidenten Walter Scheel:

„Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe des Politikers ist es, das Richtige zu tun und das populär zu machen.“

3. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Stadtrat Hentschel-Thöricht beantragt die Zurückverweisung des Tagesordnungspunktes 9 - BV 121/2016 „Beschluss zur Förderung der Einzelmaßnahme EFRE NSE „KU-Förderung“ auf der Grundlage der Förderrichtlinie der Stadt Zittau“. Im VFA hatte Frau Kaiser mündliche Änderungen angesagt, die nicht so schnell mitgeschrieben werden konnten. Er hatte darum gebeten, dass die Richtlinie neu allen zur Verfügung gestellt wird. Das ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht passiert.

OB Zenker informiert sich und erhält die Information, dass die überarbeitete Richtlinie mit Stand 15.08.2016 in SESSION digital eingestellt ist.

Stadtrat Hentschel-Thöricht zieht seinen Antrag zurück.

Weitere Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht und OB Zenker lässt darüber abstimmen. Einstimmig wird die vorliegende Tagesordnung bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 23.06.2016

Gegen die Niederschrift vom 23.06.2016 gibt es keine Einwendungen. Mit 19:0:2 wird diese bestätigt.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Bruns und Stadtrat Krusekopf vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Vorab möchte Herr OB Zenker eine Erwähnung machen: Er hat zwei ehrenamtliche Stellvertreter, die sich sehr deutlich gegenüber den Artikel in der SZ geäußert haben. Sie finden diesen nicht gut. Er möchte hierzu ausführen: „Wir haben mit einer deutlichen Stadtratsmehrheit die Aufwendungen beschlossen. Eine Wertung eines Stadtratsbeschlusses ist an dieser Stelle nicht angebracht. Natürlich habe ich mich dafür eingesetzt, dass meine Stellvertreter ihre Aufwendungen entschädigt bekommen. Die Höhe ist immer ein Diskussionspunkt.“

Wahrgenommene Termine:

- 19. Juli: Besuch des Staatsministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig MdL, in Oybin und Zittau
- 20. Juli: Tagte das Präsidium der Euroregion zum Projekt Dreiländerbrücke
- 05. August: Eröffnung Historik Mobil
- 07. August: Lückendorfer Bergrennen – Siegerehrung
- 09. August: politisches Treffen zum Thema „Brücke“ zwischen dem Marschall von Niederschlesien, Cezary Przybylski, dem Bürgermeister der Stadt Bogatynia, Andrzej Grzmielewicz und dem stellv. Bürgermeister Dominik Matelski und dem stellv. Bürgermeister der Stadt Hrádek nad Nisou, Pavel Farský
- 12. August: 350 Jahre Damast und 160 Jahre Frottierweberei in Großschönau
- 12. August: Stadtrat Hentschel-Thöricht, 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, besuchte das Sommerfest der Privatbrauerei Eibau
- 13. August: Ring on Feier
- 17. August: Stadtrat Thomas Krusekopf, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, nahm an der Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Lebenshilfswerks Zittauer Werkstätten e.V. teil
- 17. August: Plankonferenz des VwW Investkraft „Brücken in die Zukunft“ in Dresden. Alle Zittauer Projekte haben einen bereits vorzeitigen Maßnahmebeginn zuerkannt bekommen. Allerdings wie immer liegt das Risiko bei uns.
- 18. August: Übergabe eines neuen Gerätewagens Atemschutztechnik an die Freiwillige Feuerwehr Zittau durch LR Lange
- 19. August: Stadtrat Thomas Krusekopf, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, nahm an den Feierlichkeiten anlässlich 775 Jahre Ostritz teil.
- 20./21. August: O-See-Challenge – Teilnahme und Siegerehrung
- 25. August: Auftaktveranstaltung zum Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“, das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Informatives

- Gestern gab es eine erfreuliche Nachricht: Die Stadt Zittau hat durch ihre Mitwirkung für das Projekt der Kirchgemeinde 0,5 Mio. € Förderung für den Umbau der Klosterkirche in das Museum bewirken können. Die eindeutige Klärung mit allen Beteiligten ist zumindest in dem Punkt erfolgt, dass eine Übernahme durch die Stadt Zittau, wie es durch einen Beschluss durch uns vorbereitet werden müsste, erst nach Abschluss der geförderten Maßnahmen, erstens wegen der Abrechnung der Fördermittel und zweitens wegen der Zuständigkeit, erfolgen darf. Ansonsten würden wir den Gesamtprozess ins Stocken bringen.
- Wettbewerb „Ab in die Mitte“
Die Stadt Zittau nimmt in Kooperation mit dem Verein Tradition und Zukunft Zittau (TuZ-Ze.V.) mit dem Projekt "Ring on Feier-Festival des Lichts" am Wettbewerb Ab in die Mitte teil.
- Verkehrszählung im OT Hirschfelde

Im Monat Juni fand im Ortsteil Hirschfelde im Zusammenhang mit der angefragten Lichtsignalanlage bei DISKA eine Verkehrszählung statt. Die dabei ermittelten Zahlen für querende Fußgänger und die Anzahl der ermittelten Fahrzeuge auf der B99 rechtfertigen nach der „Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen“ die Anlage eines Fußgängerüberweges (z. Bsp. Lichtsignalanlage) nicht.

- Depot Museum
Am 08.09.2016 wird das Depot auf der Frauenstraße an das Museum übergeben.
- Zusammenlegung TVA und VFA
Aufgrund der Verfügbarkeit der Fachleute, die das Einzelhandelskonzept erarbeitet haben, wird es eine gemeinsame Sitzung von TVA / VFA im Monat September und eine geänderte Uhrzeit (17:30 Uhr) geben. Stadtrat Böhm hat im TVA dazu Protest eingelegt. Er kann erst ab 18.30 Uhr und will sich unbedingt beim Einzelhandelskonzept einbringen. Tatsächlich können die Fachleute aber nur zu diesem Termin.
- Stand zur Umsetzung der Imagebroschüre
Zuerst möchte er Herrn Ehrig danken, dass er sich sehr konstruktiv hier eingebracht hat, um dieses Korrekturblatt zu ermöglichen und die Imagebroschüre weiter verteilt werden kann.
Das Verfahren der freihändigen Vergabe zur Erstellung der neuen Imagebroschüre läuft. Alle drei angefragten regionalen Unternehmen haben ein Angebot abgegeben. Sobald eine noch benötigte Nachlieferung eines Anbieters eingegangen ist, wird den Mitgliedern, der durch den Beirat Kultur/Tourismus berufenen Arbeitsgruppe, eine Entscheidungsempfehlung unterbreitet. Schon jetzt ist festzustellen, dass der durch den Stadtrat gesetzte Erscheinungstermin sehr knapp ist. Alle drei Anbieter haben in ihrem Schreiben darauf verwiesen, dass die Erstellung zwar rein fachlich durchaus so schnell möglich ist. Eine Nachproduktion von Fotos ist in Anbetracht der Jahreszeit allerdings kaum möglich. Die Arbeitsgruppe wird entscheiden, wie mit diesem Umstand umgegangen werden soll.
- Dreharbeiten in Zittau
In den vergangenen Tagen hat das Studio Babelsberg an verschiedenen Drehorten im Stadtgebiet Zittau Szenen des neuen Hollywood-Films „Radegund“ gedreht. Der Film mit August Diehl und Valerie Pachner in den Hauptrollen ist die neue Arbeit von Regielegendem Terrence Malick. Der Film erzählt die Geschichte des österreichischen Bauern Franz Jägerstätter, der 1940 aus Gewissensgründen den Wehrdienst verweigerte und dafür von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde. Drehorte waren neben Zittau u.a. der Ort Radegund und Berlin.
Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung und bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Gastfreundschaft und Unterstützung zu bedanken, welche dem Team entgegen gebracht wurde. Terrence Malick hat mir am Dienstag am Set berichtet, wie begeistert er von unserer Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ist.
- Exkursion in den Stadtwald
Die Exkursion in den Stadtwald findet am 15. Oktober 2016 statt. Die Einladung finden die Stadträte heute in ihren Mappen. Die Bitte, um die Planung zu organisieren, um kurze Rückmeldung über die Teilnahme oder bei Verhinderung bei Frau Bültemeier.

Bevorstehende Termine

- 26. August: Eröffnung Stadtfest Hradek. Hierzu sind alle eingeladen.
- 29. August: Veranstaltung zur Schwarmstudie (MdB Kretschmer, MdL Schubert & Meyer, LR Lange, VD Seifert, GF Alt) → PM bereits erhalten
- 30./31. August: 24. Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz“ und Festakt „25 Jahre Städtebaulicher Denkmalschutz“ mit der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Frau Dr. Barbara Hendricks
- 09./10. September: OB und Herr Mauermann in Grünberg
- 11. September: Tag des offenen Denkmals
- 14./15. September: OB Zenker und Herr Grebasch nehmen am Kongress „Die Stadt als Marke“ teil.
-
- Herr OB Zenker möchte noch einmal daran erinnern, dass der Stadtrat Zittau für die nächste Beschlussfassung Vorschläge für den „zivita-Preis“ der Bürgerstiftung erarbeiten sollte. Es wäre sehr hilfreich, wenn wir uns auf drei Vorschläge einigen könnten, damit uns die Peinlichkeit einer Nichtwahl eines trotzdem ehrenamtlichen Engagierten erspart bleibt.
- Bekanntgabe der Eilentscheidung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Zittau gemäß § 52 Abs. 4 Sächs. GemO vom 03.03.2014
Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Zittau hat folgende Entscheidung getroffen:

Im Produktbereich Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung sind die Haushaltsansätze für den Mischwasserkanal Rietschelstraße den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen (Maßnahme-Nummer: 5380014008/5381014008).

	Ausgabe alt/€	Einnahme alt/€	Eigenanteil neu/€
53800.096200	54.600	20.500	34.100
53810.096200	75.400	64.700	10.700
gesamt:	130.000	85.200	44.800

	Ausgabe alt/€	Einnahme alt/€	Eigenanteil neu/€
53800.096200	88.200	55.125	33.075
53810.096200	121.800	76.125	45.675
gesamt:	130.000	131.250	78.750

Der erhöhte Eigenanteil von 33.950 € wird durch die nicht in Ansprache genommenen Mittel der Maßnahme Regenwasserkanal Federnwerk (Maßnahme-Nummer: 5381016008) bereitgestellt.

Begründung:

Die Wichtigkeit der Kanalbaumaßnahme Rietschelstraße ergibt sich aus dem Schadensbild der Kamerabefahrung. Aus den Angeboten der Ausschreibung ist klar erkennbar, dass die erzielten Einheitspreise deutlich über denen aus früheren Baumaßnahmen liegen.

Die Baumaßnahme tangiert die Kreuzung Äußere Weberstraße/Rietschelstraße und quert die Dresdner Straße, beides sind Bundesstraßen. Der Aufwand für die Beschilderungen und Umleitungen sowie das Entfernen und wieder Aufstellen der Ampelanlage an der Dresdner Straße ist in der Kostenberechnung des Planers zu gering bemessen.

6. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

Vorlage: 100/2016

Der VFA stimmte am 09.06.2016 mit 10:0:3. Dort wurden Korrekturen angemahnt. Diese sind vorgenommen und eingearbeitet worden. Demzufolge hat der VFA am 11.08.2016 noch einmal darüber vorberaten und mit 12:0:0 einstimmig diesen Beschlussvorschlag empfohlen.

Die Ortschaften sind über ihre Ortsbürgermeister angehört worden, erklärt OB Zenker.

Herr Zips ergänzt zu den Anhörungen in den Ortschaften. Es wurde in allen Ortschaften beraten und es kam aus allen ein positives Feedback. Die Anhörung in diesem Sinne war in den Ortschaften nicht pflichtig, sondern es war eine Information, da sich die Bekanntmachungssatzung auf das ganze Stadtgebiet erstreckt und somit nicht im Sinne der Gemeindeordnung anhörungspflichtig ist.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die in der Anlage beigefügte Bekanntmachungssatzung.

Abstimmung:

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

7. Tagesordnungspunkt

Beschluss zum Fachteil Energie und Klimaschutz als Bestandteil des SEKo

Vorlage: 119/2016

Der VFA hat mit 12:0:0, der SOA mit 7:0:0 und der TVA mit 6:0:1 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Hiekisch fragt nach, worin es begründet liegt, dass der Fachteil zum Energie und Klimaschutz nicht in den Ortschaftsräten zumindest zur Kenntnis gegeben wurde?

OB Zenker übergibt das Wort an Herrn Zips zur Beantwortung.

Herr Zips antwortet. Es wurde sich noch einmal sehr differenziert mit dieser Problematik beschäftigt. In der Vergangenheit gab es hierzu Verwirrung, was muss in den Ortschaften behandelt werden und was nicht. Aus diesem Grund haben wir uns mit den Grundlagen noch einmal beschäftigt und haben festgestellt, dass Konzepte, die in der gesamten Stadt oder das gesamte Stadtgebiet betreffen, keine anhöpfungspflichtigen Gegenstände für die Ortschaftsräte sind. Gleichwohl möchten wir die Informationspolitik, die wir mit den Ortschaftsräten verfolgen, weiter aufrechterhalten. Folgende Lösung wurde mit den Ortsbürgermeistern vereinbart. In jeder Ortsbürgermeistersitzung informiert der Oberbürgermeister über die nächste Tagesordnung des Stadtrates. Dort ist dann die Möglichkeit gegeben, dass der Ortsbürgermeister Informationsbedarf zu einzelnen Tagesordnungspunkten anmeldet.

In diesem speziellen Fall ist kein Beratungsbedarf für Hirschfelde angemeldet worden.

Nachfrage von Stadtrat Hiekisch: Er hätte dann gern gewusst, wann die Stadträte bzw. Ortschaftsräte über dieses Beratungsergebnis mit den Ortsbürgermeistern informiert werden, zu welchen Themen informiert werden soll. Hier muss es eine interne Regelung geben, die er gern ausgehändigt hätte.

Das ist die Aufgabe der Ortsbürgermeister, dass sie die Information, welche sie vom Oberbürgermeister erhalten, in die Ortschaftsräte tragen und sie haben durchaus auch eine Eigenverantwortung in diesem Prozess, erwidert darauf OB Zenker. Im Übrigen arbeiten wir auch daran, dass die Ortschaftsräte auch in der Gesamtheit in das Gremium-Informationssystem aufgenommen werden. Er möchte es gern den Ortsbürgermeistern überlassen darüber zu entscheiden, was sie in ihren Sitzungen mit ihren Ortschaftsräten zu verhandeln haben.

Stadtrat Böhm erklärt für die Fraktion, dass sie die Beschlussvorlage begrüßen, das Energie- und Klimaschutzkonzept als Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes aufzunehmen. Um das in Paris im Dezember 2015 gesteckte Ziel, eine Erderwärmung statt auf plus 2 Grad besser auf ca. 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, bedarf es aber stärkerer Anstrengungen in Deutschland und auch auf kommunaler Ebene dürfen wir hier nicht locker lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, dürfen keine Braunkohlentagebaue erschlossen werden, sowohl in unserem Landkreis als auch östlich der Neiße. Unser Städteverbund „Kleines Dreieck“ bietet die Möglichkeit, hier auch Einfluss auf unseren polnischen Nachbarn zu nehmen. Natürlich müssen die regenerativen Energien noch stärker ausgebaut werden. Des Weiteren muss bei der energetischen Gebäudesanierung künftig neben der bloßen Wärmedämmung beachtet werden, dass Wärme im Sommer aus den Wohnungen und Büros herausgehalten wird. Durch zunehmende Hitzeperioden drohen uns unerträgliche Zustände in den Räumen im Sommer. Anstatt Gebäude nahen Baumbestand wegen sogenannter Verschattung zu fällen, sollte deren Funktion als natürliche Klimaanlage im Sommer stärker genutzt werden. Er bittet um Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt den Fachteil Energie und Klimaschutz als Bestandteil des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKo).

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

8. Tagesordnungspunkt

Beschluss zum Leitbild der Energie- und Klimaschutzpolitik der Großen Kreisstadt Zittau

Vorlage: 127/2016

Stadtrat Johne kritisiert die Überschrift und möchte eine redaktionelle Änderung für die Überschrift „Zittau ist reich an Energie“.

OB Zenker nimmt die Kritik an, aber es wäre gut gewesen, einen Gegenvorschlag zu formulieren, über welchen abgestimmt hätte werden können.

Durch Frau Hirt erfolgt die Erläuterung, wie das Leitbild entstanden ist. Es ist angepasst an unser Corporate Design (CD) „Zittau die Reiche“. Um das Leitbild zum Leben zu erwecken, bedarf es nicht unbedingt dieser Zeile. Diese Frage müsste an die Marketingfachleute gestellt werden.

Stadtrat Johne schlägt vor und könnte sich vorstellen, dass „Zittau reich an Ideen“ ist.

OB Zenker würde es als Änderungsvorschlag bezeichnen.

Stadtrat Gullus kritisiert ebenfalls den Vorschlag, aber findet den Änderungsvorschlag „Reich an Ideen“ gut und könnte dem sofort zustimmen.

Stadtrat Lange verweist darauf, dass sprachlich nicht nur die Überschrift etwas fragwürdig und diskussionswürdig ist, sondern auch im Text selbst es einige Stellen gibt, die überarbeitungs- notwendig sind. Seine Bitte wäre, dass das vorliegende Leitbild sprachlich überarbeitet werden sollte und dann zur Abstimmung neu vorgelegt werden könnte.

Stadtrat Krusekopf würde es nicht zurückverweisen. Er denkt, dass es besprochen wurde und es ist entscheidungsreif. Womit er sehr gut mitgehen kann ist der Vorschlag von Herrn Johne, in der Überschrift „Zittau ist reich an Ideen“ zu verändern.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Änderungsantrag von Stadtrat Lange auf Zurückverweisung und Überarbeitung des Leitbildes abstimmen. Mit 3:19:0 ist der Änderungsantrag abgelehnt.

OB Zenker lässt über den Änderungsantrag von Stadtrat Johne, Andreas, Änderung der Überschrift in „Zittau ist reich an Ideen“ abstimmen. Mit 20:0:2 ist der Änderungsantrag angenommen.

Ergänzend verweist OB Zenker darauf, dass aus dem SOA die folgenden Änderungen kamen. „Angewandter Klimaschutz, vorbildliches Energiesparen und eine stetige Steigerung der Energieeffizienz sind in Zittau gelebter Alltag“. Im letzten Absatz ist das Wort „Einwohner“ in EinwohnerInnen zu gendern.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt das Leitbild für die Zittauer Energie- und Klimaschutzpolitik:

„Zittau ist reich an Ideen
Angewandter Klimaschutz, vorbildliches Energiesparen und eine stetige Steigerung der Energieeffizienz sind in Zittau gelebter Alltag“

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

9. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung der Einzelmaßnahme EFRE NSE "KU-Förderung" auf der Grundlage der Förderrichtlinie der Stadt Zittau

Vorlage: 121/2016

Die Beschlussvorlage ist in den Ausschüssen vorberaten worden, informiert OB Zenker.

Stadtrat Hiekisch hätte gern erklärt, warum er in seinen Unterlagen auf Seite 9 die Karte des EFRE-Gebietes nicht findet. Bei ihm ist dort ein leeres Blatt. Er möchte gern wissen, was der Justiziar dazu sagt, wenn die Unterlagen unvollständig den Stadträten vorgelegt werden.

Herr Schiermeyer erklärt, dass heute nicht über das Gebiet (Karte) beschlossen wird. Sie beschließen im Rahmen eines Gebietes, welches bereits festgelegt wurde, welches Verfahren dort angewandt und wer möglicherweise Begünstigter ist oder nicht. Insofern ist es an dieser Stelle seines Erachtens nach kein zwingender Bestandteil der Beschlussvorlage. Das Gebiet steht fest und darüber beschließen sie jetzt nicht, nur über das Verfahren.

Stadtrat Böhm hat noch eine inhaltliche Anmerkung zu dieser Richtlinie. Bereits im TVA hatte er hierzu mit Frau Kaiser eine heftige Diskussion geführt. Er stellt heute hier den Änderungsantrag, im Punkt 3.2. „Ausschlussregelung“ den Punkt 6 „Unternehmen des Verkehrssektors“ zu streichen und begründet diesen.

OB Zenker nimmt Stellung dazu. Diese Richtlinie ist auf der Basis der Förderrichtlinien des EFRE entstanden. Es geht nicht nur um die Verkehrsunternehmen und die Größe derjenigen, sondern es geht auch darum, dass die Stadt Zittau die Ausreichung der Mittel vorfinanzieren wird und nach abgeschlossener Maßnahme auch abrechnen wird. Im Moment wissen wir leider nicht, da das EU-Beihilferecht gerade heftige Diskussionen in kommunalen Kreisen hervorruft, was sich am Ende dann durchsetzen wird. An dieser Stelle hält er es für wichtig, dass er der fachlichen Meinungen folgt, die es bearbeitet haben und da gab es die ganz klare Idee, wir sollten hier nach den Richtlinien verfahren.

Stadtrat Gullus ist für eine Zurückverweisung und eine vollständige Beibringung der Unterlagen. Ansonsten ist das Risiko zu groß und der finanzielle Nachteil, der dadurch entstehen könnte, viel zu groß für die Stadt Zittau.

Herr Schiermeyer ergänzt darauf. Die Richtlinie basiert, wie bereits von Herrn OB Zenker genannt, auf der Richtlinie des Freistaates in diesem Bereich. Bei der Richtlinie handelt es sich nicht um einen Antrag. Es ist eine Richtlinie zur Förderung und die Anträge hängen mit dran. Es geht, das was Herr Gullus sagte, nicht um einen Antrag, sondern um das Fördergebiet, welches schon festgelegt ist. Rechtlich relevanter ist die Frage, wer kann Empfänger solcher Leistungen sein, wo sind die Grenzen. Frau Kaiser ist da sehr vorsichtig vorgegangen und hat ein älteres Muster genommen, was aus älteren Förderungen stammt. Bei Verkehrsunternehmen sind tatsächlich die großen Busunternehmen, Bahnunternehmen oder ähnliches gemeint. Taxiunternehmen werden da auch dazu gerechnet. Insofern hätte er jetzt keine Bedenken gegen den Antrag „Verkehrsunternehmen“ herauszunehmen, weil die Großen schon aus anderem Grund herausfallen.

Stadtrat Johne, Oliver möchte sich ausdrücklich gegen den Änderungsantrag von Stadtrat Böhm aussprechen. Es geht hier darum, dass wir eine EU-Richtlinie haben, in der eindeutig drin steht, dass solche Sachen nicht gefördert werden können. Dieser Vorschlag erscheint ihm als unsinnig.

Stadtrat Mannschott ist auch etwas rechtlich verunsichert. Wir beschließen hier eine Richtlinie und diese ist nicht vollständig. Vielleicht kann man in den Beschlussvorschlag reinschreiben, dass auf der Basis mit Beschluss vom ... beschlossenen EFRE-Gebietes. Ansonsten wäre er auch für Zurückverweisung und noch einmal Anhang der Karte.

Stadtrat Johne, Andreas fragt noch einmal nach. Das Papier, was wir jetzt beschließen, ist für uns als Stadtrat eine Handlungsgrundlage. Es wird nirgendwo als Antrag verwendet, sondern es ist für uns die Richtlinie, wie wir damit umgehen wollen. Es ist quasi das Gesetz des Hauses. Wenn das Stück Karte, was bereits beschlossen wurde, noch dazu ausgereicht wird, da denkt er, dann sollte kein Problem bestehen, dass es irgendwo angefochten wird.

OB Zenker hat eine Idee und schlägt vor, dass er die Entscheidung auf etwas später verschiebt und bittet Frau Weichenhain, die Karte auszudrucken. Dann können wir uns sicher sein, dass es vorhanden war und ist. Zur Verfahrensweise besteht kein Widerspruch!

OB Zenker unterbricht diesen Tagesordnungspunkt und geht in die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger.

Nach der Pause wird dieser Tagesordnungspunkt fortgesetzt. Die Karten liegen jetzt allen vor und OB Zenker entschuldigt sich für die technischen Schwierigkeiten, die möglicherweise das Einpflegen der großen Karte gebracht hat.

Zunächst lässt OB Zenker über den Änderungsantrag von Stadtrat Böhm abstimmen. Mit 2:15 ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag einschließlich der nachgereichten Karte zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die beigefügte Richtlinie als „Förderrichtlinie der Stadt Zittau über die Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen im Rahmen der EFRE-Förderung 2014-2020“ sowie die Durchführung und Förderung der Maßnahme „KU-Förderung“ auf deren Grundlage.

Abstimmung:

**Ja 14 Nein 1 Enthaltung 4
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Hannemann war zur Abstimmung nicht anwesend.

**10. Tagesordnungspunkt
gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen**

Frau Weber möchte auf zwei Probleme aufmerksam machen. Vor kurzem gab es eine Expertengruppe für Denkmalschutz, die der Stadt Zittau Empfehlungen gab. Aus der Zeitung entnahm sie den Satz, dass der Abriss von Baudenkmalen für Neubauten nicht zuzulassen sei. Sie hofft, dass diese Aussage in der Stadt beherzigt wird und nun die konkrete Frage dazu: Was passiert mit den Häusern auf der Reichenberger Straße, die der Stadt gehören?

Diese Häuser sind in der vorherigen Legislaturperiode des Stadtrates und auch schon länger zum Vorranggebiet für eine Potentialfläche eines Einkaufszentrums gedacht, antwortet darauf OB Zenker. Dies ist nach wie vor das Ziel der Stadt, an dieser Stelle etwas zu entwickeln. Der Zustand ist uns leider sehr genau bewusst und auch der Handlungsdruck, der sich daraus irgendwann entwickeln wird.

Weiter möchte Frau Weber auf die Rennen, die auf den Stadtring fast jeden Abend gefahren werden, hinweisen. Dies kann so nicht weiter gehen. Mittlerweile geht es auch entgegen des Rings. Was passiert in dieser Angelegenheit jetzt sofort?

OB Zenker kann dazu nur folgendes sagen. Es ist selbstverständlich die Zuständigkeit der Landespolizei, der wir schon recht empfindlich auf die Füße getreten haben, dort aktiv zu werden. Wir sind im Moment in den Beratungen dazu. Es treibt sehr viele Menschen zu diesem Problem um. Dies haben wir auch in allen Ebenen der Landespolizei, die uns bekannt sind, erläutert. Es soll etwas passieren, was, ist nicht bekannt. OB Zenker ist darauf auch gespannt und hofft, dass sich bald etwas ändert. Er persönlich ärgert sich auch über diese Situation.

Sie kann diese Situation nicht verstehen, darauf Frau Weber. Es muss doch möglich sein, sofort irgendetwas einzuleiten und den Druck so zu erhöhen, dass die verantwortlichen Stellen, dort sofort handeln.

Herr Pohl, Vorsitzender des Hirschfelder Sportvereins, trägt sein Anliegen betreffend ihrer durchgeführten Veranstaltung am 13. August vor. Diese geplante Veranstaltung des Hirschfelder Sportvereins wurde der Stadtverwaltung bereits im September 2015 mitgeteilt mit der Bitte, keine weiteren Veranstaltungen weiter zu planen bzw. zu genehmigen. Des Weiteren wurde auch durch den Ortschaftsrat ebenfalls darauf hingewiesen. Nach Bekanntwerden der Veranstaltung „Ring on Feuer“ im Frühjahr 2016 hat er sich mit dem Oberbürgermeister in Verbindung gesetzt. Ein Telefonat mit Herrn Mauersberger hatte er auch dazu geführt, leider konnte man keine Änderung herbeiführen, weil beide Veranstaltungen voll in der Planung waren. Aufgrund dieser Gegenveranstaltung sind ihnen jetzt die Leute weggeblieben. Dies bedeutet, dass sie jetzt vor einem Defizit von insgesamt 5000,08 € stehen. Davon sind noch 4000 € offene Forderungen, die noch nicht beglichen werden konnten, weil sie dieses Geld an diesem Abend nicht einnehmen konnten. Er stellt somit den Antrag an die Stadt auf Unterstützung auf 4000 €, da es sonst dazu führen wird, dass der Hirschfelder Sportverein Insolvenz beantragen muss. Er bittet die Unterstützung zu genehmigen.

OB Zenker antwortet darauf. Er hatte keinen Kontakt mit ihm, weil er im Urlaub war. Die Vertretung hat Herr Mauermann wahrgenommen. Die Veranstaltung „Ring on Feuer“ gegen eine andere Veranstaltung abzuwägen wäre an der Stelle falsch. Es ist nicht in seiner Macht und gar nicht in

seinem Willen, Veranstaltungen nicht zu genehmigen, die auf bürgerschaftlichen Engagement entstehen. Dass es einen Wettbewerb zwischen Veranstaltungen gibt, ist unstrittig. Er kann an dieser Stelle folgendes tun. Er wird es den Sozialausschuss vorlegen und behandeln. Er kann aber keine große Hoffnung machen, weil eine Antragstellung für eine Unterstützung zu bestimmten Zwecken im Vorfeld erfolgt. Im Moment hat er keine Lösung für die jetzige Situation.

Weitere Anfragen von BürgerInnen gibt es nicht.

11. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträte

11.1. Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus möchte sich zuerst bei Herrn Krusekopf und bei Herrn Hentschel-Thöricht bedanken, dass sie bei Sportveranstaltungen der Leichtathletik als Vertreter der Stadt Zittau in ihrem Amt als stellvertretender Oberbürgermeister die Siegerehrung der Sportler begleiten. Sie nahmen hier als Repräsentanten der Stadt die Ehrung der Leistungen vor und übergaben die erkämpften Medaillen. Vielen Dank auch im Namen der Sportlerinnen und Sportler der HSG Zittau. Seine erste Frage beruht auf einen Artikel der Sächsischen Zeitung vom 01. August 2016 in einem Interview mit dem Oberbürgermeister mit dem Namen „Durchwachsene Bilanz“ Daraus zitiert er: ... „Der Ton zwischen ihnen, den Fraktionen und OB/Verwaltung war oft rau und von wenig Ausrichtung auf das Ziel „Zittau voranzubringen“ geprägt.“

Hier wird der Eindruck vermittelt, dass sich der überwiegende Teil der Stadträte des Zittauer Stadtrates gegen die Interessen der Stadt stellt. Das sind schwerwiegende Beschuldigungen. Frage an den Oberbürgermeister: Haben Sie diese Aussage getätigt? Wenn ja, erwarte er von ihm, dass er hier die Beschlüsse aufzählt, die die Behauptung rechtfertigen. Und damit meint er nicht den lächerlichen Streit um die Image-Broschüre. Wenn diese Aussage falsch ist, erwartet er eine Klarstellung zum Sachverhalt.

Ein zweites Anliegen hat er noch. Neben dem schönsten Baudenkmal unserer Stadt wurde eine nicht übersehbare Umspannstation gesetzt, welche das Gesamtbild unseres Rathauses erheblich entstellt. Wer von der Stadt ist dafür verantwortlich? Wie ihm von mehreren Fachleuten bestätigt wurde, hätte das Teil in die dahinterliegende Werkstatt eingebaut werden können. Warum wurde es nicht getan? Was ist der Grund, warum es nicht getan wurde?

OB Zenker antwortet zur ersten Frage. „Sie sollten den SZ-Artikel genauer studieren, es war kein Interview. Dann würde es dort drin vermerkt sein. Es ist nicht meine Aussage, deswegen kann ich dazu keine Stellung nehmen.“

Herr Höhne antwortet zur zweiten Frage. Für die Trafostation am Rathaus ist das Baudezernat verantwortlich und unsere Experten sind da anderer Meinung, als Herr Gullus. Sie sagen, dass es in diesem Raum nicht hinein geht. Sie haben bereits im TVA die Frage gestellt. Wir bekommen noch eine schriftliche Zuarbeit, die an sie weitergereicht wird.

Das Mikrofon von Stadtrat Gullus ist nicht eingeschaltet, sodass die Dinge nicht wiedergegeben werden können, die er reinggerufen hat.

Aufgrund aber dieses nicht erteilten Rederechtes und der Zwischenrufe spricht Herr OB Zenker Stadtrat Gullus einen Ordnungsruf aus.

Er hatte weder das Wort noch das Recht zu dieser Aussagen, so OB Zenker.

Wenn sie mit der Presse ein Problem haben, dann setzen sie sich mit der Presse auseinander, erwidert OB Zenker. Er erklärt noch einmal, er hat diese Aussage nicht getätigt und hat diesen Artikel nicht geschrieben. Er war zu diesem Zeitpunkt im Urlaub und nicht anwesend. Er persönlich hätte gern die Gelegenheit zu einem Interview gehabt, da man ein Interview meist nach den Gepflogenheiten nicht zwingend frei geben muss. Dann kann man seine eigenen Aussagen viel besser darlegen. Dazu hatte er nicht die Gelegenheit.

11.2. Stadtrat Hiekisch

Stadtrat Hiekisch hat einige Fragen.

1. Frage: Der Hirschfelder Sportverein wurde mit 15 Euro Erlass an Verwaltungsgebühr an einen Verein begünstigt. Wie hoch war die Begünstigung durch die Stadt Zittau für „Ring on Feier“ insgesamt?

2. Frage: Das Protokoll der letzten Stadtratssitzung wurde bestätigt. Er selbst war nicht anwesend. Deswegen muss er sich an das Protokoll halten. Da gab es eine Bürgeranfrage von Herrn Lehmann. Durch den OB wurde zugesichert, dass der geführte Email-Wechsel zum Thema mit Herrn Lehmann allen Stadträten zugestellt wird. Wie lang ist nach Auffassung der Stadtverwaltung eine angemessene Frist mit der Zurverfügungstellung des Email-Verkehrs? Wann bekommen die Stadträte diesen Email-Verkehr?

3. Frage: Stand Gremium-Info für die Ortschaftsräte. Sie hatten einleitend im Bericht mitgeteilt, dass daran gearbeitet wird, dass die Ortschaftsräte am Gremium-Infosystem teilnehmen können. Seine Information aus der Ortschaftsratssitzung von letzter Woche ist, so wurde es den Ortschaftsräten dort mitgeteilt, dass momentan nur der Plan für die Ortsbürgermeister besteht und nicht für die Ortschaftsräte. Korrigieren sie bitte, wenn es falsch in dem Ortschaftsrat Hirschfelde wiedergegeben wurde? Was ist der Stand beim Gremium-Infosystem für die Ortschaftsräte?

4. Frage: Im nichtöffentlichen Teil des VFA war die Mandaukaserne Thema. Zwischenzeitlich hatte er einen Anruf, wo er zu diesen Details befragt wurde. Er würde darum bitten, intern zu recherchieren, wie die Öffentlichkeit schon an die ersten Informationen gekommen ist.

Zu 1. und 2. antwortet OB Zenker: „Ring on Feier“ war eine Veranstaltung, die frühzeitig den Kontakt zu uns gesucht hat und um Unterstützung angefragt hat. Von Herrn Pohl gab es konkret eine Anfrage, die per Email an ihn persönlich herangetragen wurde. Das war der genannte Erlass. Für „Ring on Feier“ bekommen sie noch eine Aufstellung.

Zum Email-Verkehr mit Herrn Lehmann wurde sich noch einmal beraten. Er hat es auch so, wie es im Protokoll steht, gesagt. Allerdings ist Email-Verkehr zwischen ihm und mir nicht wirklich Sache von ihnen. Sie haben am 31.05.2016 die Antwort, die Herr Lehmann interessiert hat, per Email bekommen. Sie sind über das Protokoll informiert worden. Sie haben den Wissensstand, den sie haben müssen. Herr Lehmann hat gestern noch einmal eine Ergänzung bekommen, wie es zu dem Fehler im Protokoll kommen konnte. Es war tatsächlich so, dass das nicht unterschriebene Protokoll noch einmal ergänzt wurde, nachdem er angefragt hatte. Dies ist ein legitimer Vorgang, weil intern erkannt wurde, dass etwas im Protokoll fehlt. Danach ist erst die Bestätigung erfolgt. Er sieht hier nicht die Manipulationsvorwürfe, die Herr Lehmann vorträgt.

Zu 3. antwortet Herr Zips: In der Tat ist es so, dass es eine Nachkorrektur gab und es kann eigentlich noch nichts bekannt sein, weil wir nächste Woche erst mit den Ortsbürgermeistern darüber reden wollten. Frau Weichenhain und ich sind hier von anderen Möglichkeiten von technischer Seite ausgegangen. Wir hatten es auch ein bisschen mit der EDV-Abteilung vorbesprochen. Dann gab es noch ein Treffen, wo wir versucht haben zu eruieren, was sind die Möglichkeiten, was sind die Grenzen? Leider mussten wir feststellen, dass die Grenzen aus Sicherheitsgründen höher sind. Aus diesem Grund wird in der nächsten Ortschaftsratssitzung dazu noch einmal mit den Ortsbürgermeistern beraten. Es wird aber jetzt darauf hinauslaufen, dass wir zunächst in einer Stufe 1 es mit den Ortsbürgermeistern versuchen, sodass dort eine sogenannten Testphase durchgeführt wird und wenn es sich gut bewährt und technisch werden wir sehen, ob es funktioniert und wenn es sich gut bewährt und technisch gut gehandelt werden kann, sich eine zweite Phase anschließen wird. Das ist der aktuelle Stand und das wird selbstverständlich mit den Ortsbürgermeistern besprochen und auch an die Ortschaftsräte weitergetragen.

Ansprechen möchte Stadtrat Hiekisch noch einmal die Situation mit den Großplakaten. Mittlerweile liegen die abgewichenen Plakate unten und der Wind weht sie durch die Gegend. Wann gedenkt die Stadtverwaltung den Betreiber dieser Großflächenplakate auf die Einhaltung von Verträgen hinzuweisen?

Frau Barmeyer antwortet, dass diese Situation uns sehr bewusst ist und auch sehr ärgerlich ist. Sie hat selbst mit einer Werbefirma gesprochen und hat sie darauf hingewiesen. Wir können nur wieder anrufen und auf den Zustand hinweisen und darum bitten. Wir könnten auch andere Betreiber wählen, wenn es auf Dauer so ein Zustand bleib. Offensichtlich gibt es Probleme mit dem Leim und dem Wetter. Es ist aber nicht so, dass die Stadtverwaltung nichts tut. Natürlich werden mit den Betreibern Gespräche geführt und aufgefordert, dies dauerhafte abzustellen.

Zu 4. antwortet OB Zenker: An dieser Stelle kann er sagen, dass wir wahrscheinlich das Geld bekommen, um das Konzept tatsächlich erstellen zu lassen. Erst heute hat er hierzu mit dem Landes-

denkmalschutz verhandelt. Wenn dies klar ist, können wir öffentlich damit umgehen. Er würde nicht zwingend auf interne Quellen schließen.

11.3. Stadtrat Johne, Oliver

Stadtrat Johne, Oliver möchte zuerst einen Dank aussprechen. Er hatte bezüglich der Weinau vorgetragen, dass dort die Fußballtore fehlen. Die sind inzwischen aufgestellt. Betreffend der Äußerungen von Frau Weber die Autorennen am Ring merkt er noch an, dass er vom Ordnungsamt bestätigt bekommen hat, dass diese Rennen auch entgegengesetzt der Richtung stattfinden. Zu einem anderen Anliegen: Ein Bürger hat ihn angesprochen und hat folgende Fragen gestellt. Es geht um die Beleuchtung in Zittau Nord, wo die Schule gestanden hat, wo sich jetzt der Bürgerpark befindet. Kann man dort Leuchten mit Solarbetrieb aufstellen? Er bittet um Prüfung.

Zur Beleuchtung im Tunnel unterm Bahnhof ist ihm zwar bekannt, dass es rechtlich schwierig ist, weil es der Bahn gehört, aber möchte darauf hinweisen. Im Tunnel ist durchgängig Licht an. Es ist eine alte Beleuchtung. Dort sollte geprüft werden, ob die Beleuchtung geändert werden kann.

Von Stadtrat Glaubitz, der bereits weg musste, sollte er anfragen, wie der Stand zum Internetauftritt der Stadt ist?

OB Zenker wird die Dinge, die die Beleuchtung betreffen, durch Herrn Höhne prüfen lassen.

Für die Tunnelbeleuchtung ist die Deutsche Bahn zuständig. Hier können wir nur versuchen darauf einzuwirken.

Herr Grebasch antwortet zur Internetseite. Er wäre selbst deutlich weiter mit der Internetseite gewesen, aber zurzeit sind immer noch Fachbereiche übergreifend am Befüllen des neuen Systems. Nach seinen Sommerurlaub geht man dann dort in Endredaktion. Dann geht er auf die zu einzelnen Fachbereiche zu und wird die Inhalte so auf einander abstimmen, dass sie alle auch zueinander passen. Parallel arbeitet die Agentur gerade am Einpflegen der externen Systeme, die wir alle über die Internetseite abbilden wollen, u.a. an dem Veranstaltungskalender. Da geht es um Kompatibilitätsprobleme mit dem Kulturserver, in dem wir jetzt gerade die Veranstaltungen einpflegen. Alles in allen ist das Ganze um einiges aufwendiger als wir das erhofft hatten. Aus diesem Grund werden wir noch ein wenig Zeit brauchen. Ich kann aber noch nicht sagen wie lange.

11.4. Stadtrat Dr. Harbarth

Stadtrat Dr. Harbarth hat die Ausführungen von Herrn Pohl schon betroffen gemacht. Es hat ihn auch gewundert, dass unser Sportbeirat nichts dazu zu sagen hat. Er bittet, dass der Sportbeirat zumindest als Email in den nächsten Tagen dazu Stellung bezieht.

Verunreinigungen in der Stadt werden generell mit Geldstrafen geahndet. Wenn Plakate abweichen und umher fliegen, fällt es unter Verunreinigung. Der Verursacher ist bekannt und dann sollte man es ihn in Rechnung stellen.

Zum Schluss möchte er sich bei der Gruppe bedanken, die das „Ring on Feier“ organisiert und dargestellt haben. Denen gehört ein riesen Dankeschön.

Er fragt noch nach, ob es einen neuen Stand zur Stiftung Klosterkirche gibt?

Heute wurde bereits im Bericht darüber informiert, erklärt OB Zenker. Dass mit allen Beteiligten tiefgehend verhandelt wurde, aber klar ist, dass eine solche Stiftungsgründung erst dann Sinn macht, wenn die Maßnahme abfinanziert, der Bau durchgeführt und es fertig ist. Erst dann ist er als Oberbürgermeister der Stadt Zittau bereit, in dieses Wagnis zu gehen, dass es ohne Frage darstellt. Die Information über diesen Fortgang hat er regelmäßig vorgetragen. Das heißt, wir sind jetzt an einem Zeitpunkt, wo wir demnächst vorbereiten müssen, weil die Bauarbeiten irgendwann zu Ende sein müssen.

11.5. Stadtrat Ehrig

Stadtrat Ehrig hat eine Anfrage zum Beschluss des gemeinsamen Umwelttages mit der Gemeinde Olbersdorf betreffend. Gab es bereits ein Gespräch mit Herrn Förster? Wenn ja, mit welchem Er-

gebnis. Da es bereits 2017 stattfinden soll, ist bereits in der Verwaltung mit diesem Thema jemand beschäftigt und wird es vorbereitet?

OB Zenker bestätigt, dass er mit Herrn Förster gesprochen hat und sie sind zu einem längeren Termin lose verabredet. Es gibt noch kein Ergebnis und es befasst sich noch niemand damit.

11.6. Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele möchte zunächst eine kurze Antwort auf die Frage von Herrn Dr. Harbarth geben. Es ist so, dass der Sportbeirat nichts davon gewusst hat, dass diese Veranstaltung in dieser Form stattfindet. Der Sportbeirat bzw. ich habe vorige Woche von Herrn Müller über ein Telefongespräch davon erfahren, dass dort gewisse Schwierigkeiten aufgetreten sind. Er bedauert es sehr für den Verein, aber es ist nicht das Kerngeschäft des Sportbeirates.

In der Zittauer Tafel und den Zittauer Werkstätten war die Ministerin für Verbraucherschutz und Soziales, Barbara Klepsch. Es war ein sehr gutes und konstruktives Gespräch, wo sie gute Hinweise zu bestimmten Abläufen gegeben hat.

Seine Anfragen:

1. Er ist informiert worden, dass die Container Kantstraße zwischen Fußballfeld und der Sporthalle abmontiert werden sollen. Wenn ja, wird es ein riesen Problem im Winter, weil sich dort die Fußballer umziehen. Und bei gleichzeitigen Veranstaltungen in der Halle gibt es dort ebenfalls riesen Probleme.
2. Bei der ehemaligen Augenklinik sieht es katastrophal aus. Er bittet, dass es in Ordnung gebracht wird.

Herr Höhne antwortet. Die Aussage zu den Containern Kantstraße ist richtig. Wir beabsichtigen die Container von der Heizung und vom Wasser zu trennen. Aus den Belegungsplänen, die uns vorliegen, ist nicht ersichtlich, dass es dort zu Schwierigkeiten kommt. Hintergrund ist hierfür, wir müssen wegen diesen Containern und wegen dieser einen Trainingseinheit in der Woche und das nur von Oktober bis April mit wahnsinnig hohen Vorlauftemperaturen fahren, was uns unheimliche Energiekosten verursacht. Die Container stehen schon seit längerer Zeit zur Disposition und jetzt wollen wir es umsetzen. Und außerdem sind sie in einem Zustand, der es nicht mehr rechtfertigt, dass man sie beheizt.

Der Zustand zur ehemaligen Augenklinik muss geprüft werden, erklärt OB Zenker.

11.7. Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf möchte sich zuerst bei Herrn Oberbürgermeister bedanken, dass er sich klar positioniert hat und sich vor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und auch die Stadträtinnen und Stadträte gestellt hat. Dies findet er schön und dafür möchte er sich explizit bedanken, dass er da eine Formulierung gefunden hat. Wir haben beschlossen, Beschluss 024/2016, die Aufstellung von Mitfahrbänken zu prüfen. Frage: Was ist bei der Prüfung herausgekommen? Er weiß, dass es in Dittelsdorf und Wittgendorf dafür Interesse gegeben hat. Er weiß aus dem Gespräch mit den Ortsbürgermeistern, dass es überregionale Presse- und Filmanfragen gegeben hat. Also, das mediale Interesse war da. Ist bei der Prüfung noch zu erwarten, dass wir es mal angehen können. Gibt es eine Zeitschiene?

OB Zenker bestätigt, dass die Prüfung ergeben hat, mehrere Ortsteile Interesse daran haben. Ein Vertreter sitzt hier und war auch das dankbare Ziel all dieser Anfragen der Medien. Es geht jetzt eigentlich nur noch darum, logische Schilder, die für jeden durchschaubar sind, zu entwerfen. Bei der letzten Ortsbürgermeistersitzung hat er gesagt, dass wir die Rückmeldung der Ortschaften, wo an welcher Stelle sie was haben wollen, benötigen. Ansonsten ist es auch wichtig zu sagen, dass die KVG nichts dagegen hat. In der nächsten Ortsbürgermeisterberatung ist vereinbart, dass wir die Stellen genannt bekommen. Die Schilder müssten in der Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Versicherungsfragen sind kein Problem. Die Menschen müssen das Risiko selbst tragen. Von daher hält er es in Kürze für umsetzbar.

Stadtrat Krusekopf möchte noch auf eine offenstehende Frage vom 26.05.2016 in Bezug auf die Klosterkirche und der darin stattfindenden Ausstellung nachfragen. Dies hat er am 28.07.2016 schriftlich noch einmal eingereicht. Bis jetzt hat er keine Antwort darauf.

Dies muss ein Versehen sein, weil Dr. Knüvener bereits die Antwort an Herrn OB Zenker geschickt hat. Er wird sich hierzu abstimmen und es wird schriftlich beantwortet.

Noch eine Frage aus dem Stadtrat im Juni, die ebenfalls nicht beantwortet wurde. Er hatte eine Übersicht zu Mitgliedschaften in touristischen- und Marketingvereinigungen, der monetäre Einsatz der Stadt Zittau und dem Effekt, was da raus kommt, erbeten.

Dies ist bereits schriftlich an der damaligen Unterlage anhängend erfolgt, erklärt OB Zenker. In der Beschlussvorlage ist der Vortag von Herrn Grebasch samt der darin enthaltenen Infos. Wir schicken es noch einmal zu.

11.8. Stadtrat Johne, Andreas

Stadtrat Johne, Andreas hat zwei Fragen und die eine schließt sich an das Problem Sporthalle Kantstraße an.

1. Ihm ist zugetragen worden, dass die Hälfte der Warmwasserkapazität an der Sporthalle Kantstraße geschliffen werden soll oder geschliffen worden ist. Ist es so und hat man das überprüft?
2. Wie weit ist der Sachstand technisches Rathaus?

Herr Höhne antwortet zur Sporthalle Kantstraße. Natürlich werden wir vorher in der Sporthalle Kantstraße prüfen, inwieweit Wasser abgenommen wird. Er kann aber versichern, dass wir dort Warmwasser (3000 Liter Speicher) vorhalten und die abgenommene Menge Wasser insgesamt pro Jahr lässt darauf schließen, dass wir mit einem Drittel der Kapazität hinkommen könnten, ohne dass jemand Not leiden muss. Es ist ein riesiger Kostenfaktor.

Zum technischen Rathaus haben wir noch ein bisschen Zeit nach Beschlussvorlage, erklärt OB Zenker. Wir sind aktiv mitten in der Prüfung all der beschriebenen Gebäude etc.

11.9. Stadtrat Schwitzky und Stadträtin Schröter

Stadtrat Schwitzky:

Noch einmal zur Klarstellung: Es gibt eine Fraktion Zkm und einen Oberbürgermeister, der völlig unabhängig sein Amt davon macht. Die Frage an Herrn Oberbürgermeister: Wann haben sie davon erfahren, dass die Fraktion diese Pressemitteilung herausgegeben hat und den entsprechenden Presseartikel, den Herr Krusekopf anführt, tatsächlich erscheint? Also, wann hat der Oberbürgermeister erfahren, dass dieser Artikel erschienen ist?

Ich bin aus dem Urlaub wieder gekommen und haben diesen Artikel vorgefunden, erwidert darauf OB Zenker.

Deshalb die Kritik einfach an Herrn Schwitzky.

Stadträtin Schröter:

An Stadträtin Schröter ist eine Bürgerin im Namen von anderen Anwohnern der Breite Straße herangetreten, dass die Anwohnerparkplätze durch die Fertigstellung des neuen Parkplatzes eingekürzt worden sind und sie zu Spitzenzeiten in ihrem Wohngebiet keinen Parkplatz finden. Inwiefern könnte daher von Seiten der Verwaltung eine Möglichkeit gefunden werden, diesen Bürgern vielleicht Ersatzparkplätze bereitzustellen bzw. für eine gewisse Zeit sie zu entschädigen, solange der Rathausplatz gesperrt ist? Inwiefern kann sie sich da an die Verwaltung wenden? Welche Möglichkeiten gibt es für die Inhaber des Parkausweises?

Die Parkkarten sind Thema von Herrn Pietschmann, antwortet Herr Höhne darauf. Es sind jetzt nicht unbedingt Parkplätze weggefallen. Wir haben Anwohnerparken an anderen Stellen für den Parkplatz Breite Straße eingerichtet. Dort haben wir sie bewusst runter genommen, weil die Verwaltung davon ausgeht, dass Gäste und Besucher unserer Stadt den Parkplatz finden und nutzen sollen, um in die Innenstadt zu kommen und einkaufen zu gehen.

Die Anwohner einer Anwohnerparkkarte sind berechtigt, sich auf ausgewiesene Stellen zu stellen. Das heißt aber nicht, dass, wenn sie eine Parkkarte haben, auch jederzeit einen Parkplatz finden.

OB Zenker möchte noch dazu ergänzen, dass die Anwohnerzonen, die auf diesen Karten, um die es sich dreht, auch noch einmal nach der Kritik, ein wenig erweitert wurden, um dort Linderung zu verschaffen. Es gab tatsächlich schnell Kritik, was passiert, wenn Leute auf einen anderen Parkplatz gelenkt werden. Dann hat das Ordnungsamt schnell reagiert und eine weitere Zone dem hinzugefügt, wo die Karten gültig sind.

Es gibt keine Anfragen mehr.

12. Tagesordnungspunkt

19.10 Uhr Pause

Es folgt eine Pause.

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Regelung der Straßenbeleuchtung im Kernstadtgebiet von Zittau

Vorlage: 118/2016

Stadtrat Hiekisch möchte Erläuterungen dazu, denn es sind ja auch Bürger anwesend. Besonders hebt er hervor, dass es wieder nur die Innenstadt betrifft und die Ortsteile außen vor bleiben.

Herr Höhne hält den Sachbericht.

Ortsteile bleiben deswegen außen vor, weil im Gegensatz zur Kernstadt in den Ortsteilen jede Lampe leuchtet. Deswegen sind die Ortsteile nicht explizit hier aufgeführt.

Es gibt einen Beschluss aus dem Jahr 2003, wo geregelt war, wie in Zukunft als Alternative zu einer Totalabschaltung der Straßenbeleuchtung mit der Straßenbeleuchtung umgegangen wird. Es gibt jetzt in der Stadt Zittau bestimmte Straßen, auf denen nur jede zweite Brennstelle mit Strom versorgt wird. Jedes Jahr kommen umfangreiche Anfragen aus der Bevölkerung. Wir werden auf Stellen hingewiesen, wo offensichtlich eine besondere Gefährdung besteht. Es gibt Anfragen von Stadträten, die uns Probleme der Bürger schildern und bitten uns der Sache anzunehmen. Bisher war es so, dass wir aufgrund des Beschlusses keine Leuchtpunkte zuschalten durften. Es ist dann so gelebt worden, dass hat er auch übernommen, dass wenn der Druck zu groß wurde, eine bestimmte Leuchte angeschaltet wurde und eine andere Brennstelle wurde außer Betrieb genommen. Eine Brennstelle außer Betrieb zu nehmen verursacht hohe Kosten. Für das Geld könnte man auch die Lampe ein ganzes Jahr brennen lassen ohne dass es mehr kostet. Dies macht keinen Sinn.

Im Baudezernat wurde bereits seit längerer Zeit darüber nachgedacht, wie man dieses Dilemma beseitigen kann. Deswegen jetzt diese Beschlussvorlage. Wir investieren relativ umfangreich, auch aus dem Programm EFRE, in moderne Straßenbeleuchtung. Dadurch werden Kilowattstunden eingespart. Die eingesparten Kilowattstunden werden bei den Stadtwerken akribisch ermittelt. Wir wollen gern, dieses eingesparte Potential zu 75 % zur Verfügung stellen, um an Schwerpunkten Brennstellen zuzuschalten.

Stadtrat Johne, Andreas erklärt, dass es zu dem Vorschlag keinen Widerspruch gibt. Er hat in diesem Zusammenhang ein Hinweis bekommen, den man ohne Kosten aufnehmen könnte. Es betrifft die Farbe des Lichtes. Zurzeit stehen auf dem Markt kaltweiße Leuchten. Sie machen ein schönes helles Licht, aber vorher war es eine warme Atmosphäre durch die vorhergehenden Lampen. Es gibt auch Leuchten mit warmen Ton. Man sollte prüfen, ob in der Innenstadt speziell nur im Zentrum, um der Atmosphäre willen, warmweiße Lampen einzusetzen. Die denkmalgeschützte Innenstadt würde damit aufgewertet.

OB Zenker stimmt dem vorbehaltlich zu. Dies sollte geprüft werden.

Stadtrat Dr. Harbarth bittet um eine Protokollnotiz, dass im nächsten Jahr, die Ausleuchtung der Stadt Zittau überprüft wird. Speziell die Schwerpunkte, wo Bürger sich beschwert haben.

Es besteht keinen Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die partielle Wiederschaltung von Brennstellen der Straßenbeleuchtung im Kernstadtgebiet von Zittau im Umfang von 75% der im Jahr vor der

Zuschaltung durch Neuinvestitionen im Bereich der Straßenbeleuchtung rechnerisch eingesparten Leistung.

Die Zuschaltung erfolgt in Abstimmung mit dem Technischen und Vergabeausschuss (TVA).

Dem TVA sind hierzu jeweils im IV. Quartal des Jahres Vorschläge zur Umsetzung des Beschlusses zu unterbreiten.

Abstimmung:

**Ja 17 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Hannemann war zur Abstimmung nicht anwesend.

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen am BV Sanierung Schliebenschule Zittau 2. BA Oberschule, Los 52 Außenanlagen

Vorlage: 109/2016

Herr Höhne hält den Sachbericht.

Die Bauleistung am Bauvorhaben zur Sanierung der Schliebenschule, 2. Bauabschnitt, Los 52 Außenanlagen im EU-Verfahren ausgeschrieben. Drei Firmen haben die Verdingungsunterlagen angefordert. Zur Angebotseröffnung sind zwei Angebote eingegangen. Die Prüfung und Wertung erfolgte durch das Ingenieurbüro AIZ aus Zittau. Nach Auswertung der Angebote hat sich der Bieter Nummer 2, die Firma OSTEK aus Zittau mit einem Preis von 769.906,09 € im Wettbewerb durchgesetzt. Er bittet, der Vergabeempfehlung zu folgen und den Auftrag an die Firma OSTEK zu vergeben.

Der TVA stimmte mit 6:0:1 ab, informiert OB Zenker.

Stadtrat Krusekopf möchte hierzu nur kurz feststellen: Wenn es künftig bei Ausschreibungen um Außenanlagen geht, würde er sich wünschen, dass man Fachplaner hinzuzieht, speziell für den Grünbereich, also Landschaftsarchitekten. Sie haben einen anderen Umgang im vegetativen Bereich. Er würde sich freuen, wenn man in Zukunft der Intension nachgehen könnte.

Als Anregung von Stadtrat Johne, Oliver wird protokollarisch festgehalten, dass die eigentliche Kostenschätzung, die vorgelegen hat, dass diese Summe eingehalten wird. Einsparpotenziale sollen ausgenutzt werden.

Herr Höhne erklärt, dass man selbstverständlich das Budget immer im Blick haben wird. Ob im Rahmen der Ausführungen, im Gespräch mit der Firma noch Änderungen herbeigeführt oder Leistungen weglassen werden können, dass wird sich dann zeigen.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, die Vergabe Los 52 Außenanlagen am BV Schliebenschule 2. BA Oberschule, Schliebenstraße 19 in Zittau an die Firma OSTEK Oberlausitzer Straßen-, Tiefbau- und Erdbaugesellschaft mbH, Friedensstraße 35 c, 02763 Zittau mit einer Angebotsbruttosumme von 769.906,09 € zu erteilen.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

15. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Erweiterung des Erbbaurechtsgrundstückes der Hochwaldbaude um einen Teil des Forstflurstück- Nr. 420/1 der Gem. Oybin.

Vorlage: 096/2016

Frau Barmeyer erläutert den Beschlussvorschlag.

Wir beschäftigen uns hier mit dem Antrag des Erbbauberechtigten der Hochwaldbaude, dass Erbbaurecht um eine Teilfläche unseres Forstgrundstückes 420/1 von Oybin zu erweitern. Bei der Hochwaldbaude steht schon seit längerem der Bedarf, eine Sanierung vorzunehmen. Es gibt an der Baude Standfestigkeitsprobleme, mit der sich aufgrund des Erbbaurechtsvertrages die Stadt beschäftigt. Hierzu gibt es ein Gutachten. Die Baude soll, über kurz oder lang, in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Fördermitteln, saniert bzw. die Standsicherheit hergestellt werden. Es sind zwei Vorhaben. Das eine ist im Auftrag der Stadt die Standsicherheit und das andere ist der Bedarf des Erbbauberechtigten. Die Erweiterung der Fläche ist insofern sinnvoll, weil bereits jetzt schon durch den Erbbauberechtigten Teilflächen unseres Forstflurstückes genutzt werden. In Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Forst möchte dieser nur soviel Fläche abgeben, wie tatsächlich benötigt wird. Auf der Erweiterungsfläche sollen verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt werden. Es soll eine Garage entstehen, ein Löschwasserreservat angelegt und der Trinkwasserbehälter erneuert werden. Wir haben daher vorgeschlagen, da bei der Hochwaldbaude bereits ein hoher Erbbauzins besteht, diese Fläche ohne eine Erbbauzinserhöhung abzugeben. Die konkreten Flächen stehen in dem Beschluss noch nicht drin, da es vorort noch eine Grenzvermessung geben muss.

OB Zenker ergänzt, dass im VFA relativ intensiv über den Verzicht auf die Erhöhung des Erbbauzinses diskutiert wurde. Der Erbbauzins, der dort notwendig wäre, würde sich nur im gemeinsamen Wirken von Frau Bültemeier und Frau Barmeyer nach Vermessung der Fläche ergeben. Es handelt sich dabei um einen sehr geringen Betrag, sodass der Aufwand deutlich höher liegt, als auf den dieser Verzicht jeweils kommen würde. Er möchte für die Beschlussvorlage werben und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Johne, Andreas und Stadtrat Johne, Oliver haben sich für befangen erklärt, informiert OB Zenker.

Stadtrat Hiekisch interessiert, ob eine Prüfung der wirtschaftlichen Situation erfolgte. der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, um so eine Investition überhaupt vornehmen zu können. Er ist da etwas skeptisch. Er möchte den Änderungsantrag stellen: Im Gegensatz hat der Antragsteller nicht die bestehende Erbbaurechtsfläche zu erweitern, sondern er möchte die Fläche erwerben. Daher bittet er einen entsprechenden Erbbaurechtsvertrag für die neue Fläche aufzusetzen.

OB Zenker antwortet darauf. Erstens ist der Vertrag zwar ungünstig im Sinne der Sicherungsmaßnahmen, die an der Baude notwendig sind, wo die Stadt Zittau deutlich mit in der Pflicht ist. Zweitens, wenn der Herr etwas erwerben möchte, heißt es nicht, dass wir dem zustimmen müssen, sondern wir verpachten eben nur. Das ist das, was wir mit dieser Beschlussvorlage tun wollen. Drittens ist die Frage nach der Wirtschaftlichkeit eine nicht ganz unberechtigte Frage. Allerdings sind wir in einem Bereich, der zu 95 % gefördert werden könnte. Das heißt, dass diese große Maßnahme der Sicherung zu einem sehr großen Teil finanziert werden dürfte, wenn uns der Antrag entsprechend gelingt und eine gute Planungsgrundlage vorliegt.

Frau Barmeyer bestätigt, dass im Gespräch mit Herr Grundmann die Erweiterung des Erbbaurechtes gemeint ist. Es geht darum, die Erbbaurechtsfläche zu erweitern. Auch wenn das Wort erwerben in dem Antrag steht.

Stadtrat Dr. Harbarth ist dafür, auch dafür, dass unsere Bauden im Gebirge irgendwie gestärkt werden. Ihn stört an der Beschlussbegründung, dass der Flächenerweiterung wird von Seiten des Eigenbetriebs Forst nur um das notwendige Maß zugestimmt. Frage dazu: Ist es da notwendige Maß, was in der Karte steht oder wird man sich noch darüber einig?

Es wird vor Ort eine Grenzvermessung geben, nachdem die Planung vorliegt und dann sozusagen klar ist, welche Fläche für die Bauarbeiten benötigt wird, erläutert OB Zenker.

Frau Bültemeier wacht darüber, dass es nicht darüber hinausgeht. Sie sehen das ungefähre Gebiet um das es sich handelt.

Stadtrat Hiekisch wiederholt seinen Änderungsantrag. Er beantragt, dass nicht die bestehende Fläche erweitert wird, sondern, dass ein separater Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden soll mit den entsprechenden Formulierungen wie sie heute für die Stadt bei jeden Anderen abgeschlossen werden.

Frau Barmeyer erklärt, dass ein notarieller Vertrag ohnehin abgeschlossen wird. Ob man den jetzt völlig losgelöst von der Baude machen sollte, dies hält sie unzweckmäßig. Denn das eine Erbbaurecht veräußern zu können, vererben zu können und das andere nicht. Das sollte schon aneinander gekoppelt sein und dies wäre sinnvoll.

Stadtrat Mannschott führt aus, dass die Baude eine sehr große Bedeutung für unsere Region hat und man es nur begrüßen kann, wenn an dem desolaten Zustand etwas getan wird. Wie ist die juristische Sicht? De facto verschenken wir eigentlich Grund und Boden, in dem wir ein Erbbaurecht, welches korrekt bewertet wurde, um Grund und Boden zum Nulltarif reingeht. Ihm wäre der Vorschlag von Herrn Hiekisch angenehmer oder wenn wir das in das bestehende Verhältnis integrieren, aber dann eine Erhöhung um den Wert des Grundstückes und wegen mir dann auch erlassen. Rein rechtlich wären wir auf der sicheren Seite. Dazu hätte er gern eine Aussage von unserem Rechtsbeistand.

Herr Schiermeyer hält es rechtlich für beliebig, welchen Weg man dann wählt. In der Gesamtsicht ist es kein Verschenken, wie es gerade beschrieben wurde. Der Weg, der bisher vorgeschlagen wurde, ist wohl der praktikablere.

Stadtrat Bruns hat im Forstbeirat dafür gestimmt, dass es entsprechend so gemacht wird. Er ist gegen eine Trennung des Verfahrens. Warum? Weil die Substanz, die dort erweitert werden muss, die kann man ohne die Baude nicht betrachten.

Stadtrat Zabel bestätigt die Aussage von Herrn Bruns. Es ist das Ganze als eine Einheit zu betrachten. Man kann nicht das eine tun und das andere einfach lassen. Dies funktioniert nicht. Genau aus diesem Grund liegt dieser Antrag vor. Es ist unser Eigentum. Und der Mann, in der wirtschaftlichen Situation, wie sie auch sein mag, ist derjenige, der uns das Eigentum zurzeit erhält. Insofern gehen wir kein Risiko ein, außer, dass wir uns jährlich damit befassen, ob unseren Erbbauzins in das Gebäude investiert oder ob wir ihn vereinnahmen und woanders ausgeben. Er denkt, dass es das Mindeste ist, was wir hier tun können, bei den Bestand den wir dort haben. Die touristische Bedeutung sollte uns das genehmigen lassen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Änderungsantrag von Stadtrat Hiekisch zur Abstimmung. Mit 2:14:2 ist der Antrag abgelehnt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, das Erbbaurecht Urk.-Nr. 962/1994 vom 14.04.1994 i.V.m. dem Übertragungsvertrag Urk.-Nr. 611/2005 vom 18.05.2005 des Notar Hofmann in Zittau um eine Teilfläche des Forstflurstückes- Nr. 420/1 der Gemarkung Oybin zu erweitern. Die genaue Flächengröße soll sich aus der örtlichen Vermessung ergeben. Die Erweiterung erfolgt ohne Erbbauzinsanpassung, wird aber auf das zur Sanierung und Bewirtschaftung der Hochwaldbaude notwendige Flächenmaß reduziert.

Abstimmung:

**Ja 16 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

Stadtrat Johne, Andreas und Stadtrat Johne, Oliver erklären sich befangen.

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Ersteigerung der Grundstücke Villingenring 4, 5 und 6, Flurstücke- Nr. 2122/105, 2122/106 und 2122/107 der Gemarkung Zittau. Vorlage: 129/2016

Der VFA stimmte mit 12:0:0 zu, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, den Oberbürgermeister zu bevollmächtigen, bei der Zwangsversteigerung Gebote abzugeben, um die Grundstücke Villingenring 4,5 und 6, Flurstücke-Nr. 2122/105, 2122/106 und 2122/107 der Gemarkung Zittau, mit einer Gesamtgröße von 32.477 m² zu erwerben. Das Höchstgebot ist festgesetzt.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

17. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 mit der Entlastung der Betriebsleitung und Verwendung des Jahresgewinns des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste

Vorlage: 103/2016

Der Betriebsausschuss Forstwirtschaft und Kommunale Dienste hat vorberaten und mit 5:0:0 diese Beschlussvorlage empfohlen, informiert OB Zenker.

Herr Scheunig nimmt kurze Erläuterungen zur Beschlussvorlage vor. Der Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste hat für das Jahresergebnis 2015 ein sehr ordentliches Ergebnis erreicht. Hauptpunkt ist dabei der Betriebsteil Forstwirtschaft mit einem Anteil von 222.824,34 € und der Betriebsteil Bauhof mit einem Anteil von plus 54.989,50 €.

Im Betriebsteil Bauhof ergibt das Jahresergebnis hauptsächlich auch aus den Zuschüssen, die die Stadt Zittau für die Investitionen gegeben hat und die dann in Form von Sonderposten in der Bilanz angespart werden für die Unterhaltung des Maschinen- und Fahrzeugparks. Diese Förderung läuft dieses Jahr aus. Für die Ausführungen des Betriebsteils Forst übergibt er an Frau Bültemeier das Wort.

Frau Bültemeier informiert, dass der Forstbetrieb 2015 mit einem sehr hohen Überschuss abschließen. Dieser recht hohe Jahresüberschuss hat mehrere Ursachen. Zum einen liegt die Menge des Holzeinschlages um rund 3000 Festmeter etwas über dem Planansatz. Der durchschnittliche Hiebssatz über 10 Jahre ist leicht überschritten worden. Zum anderen haben wir vorrangig die maschinelle Holzernte betreiben können, die wesentlich kostengünstiger ist. Ein ganz wesentlicher Punkt ist auch, dass wir über 60 % unserer Sortimente als sägefähiges Sortiment auf den Markt bringen konnten. Damit steigt natürlich gegenüber den eigentlichen Trends, der sich 2015 auf dem Holzmarkt abgespielt hat, steigt der durchschnittliche Holzerlös entsprechend an. Mit diesen überplanmäßigen Erlösen sind natürlich auch die entsprechenden Dienstleistungen und andere Planansätze, die über den Planansatz hinaus getätigt werden konnten, diese Kosten mehr als kompensiert worden. Große Probleme hat im Jahr 2015 die lange Trockenperiode bereitet. Dies setzt sich bis in dieses Jahr fort. Wir müssen auch verzeichnen, dass über 10 % Prozent Zwangsnutzungen im vergangenen Jahr in unseren Büchern stehen hatten, wobei natürlich zu allererst die Fichte Borkenkäfer die wesentliche Rolle spielen. Also ein Thema, was uns weiter bewegen wird. Das sind die wesentlichsten Einflussgrößen im vergangenen Wirtschaftsjahr für den Forstbetrieb gewesen.

OB Zenker bedankt sich bei dem Eigenbetrieb für diese guten Erträge. In diesem Zusammenhang möchte er darauf aufmerksam machen, dass in den SR-Mappen bereits die Perspektive des Forstbetriebes ein wenig angerissen ist.

Stadtrat Gullus fragt nach, ob es Vergleichslisten mit anderen Betrieben oder privaten Firmen gibt, die sich ebenfalls mit Holz beschäftigen, damit man weiß, wo wir ungefähr stehen.

Frau Bültemeier bestätigt, dass es eine sehr spannende, aber auch eine sehr schwierige Frage ist. Sie ist seit vielen Jahren im Austausch mit Fachkollegen auf einer sehr breiten Ebene. Diese Frage des Vergleichs, wo wir stehen, interessiert natürlich die Forstleute sehr. Aber es ist absolut eine schwierige Situation, weil wir mit einem natürlichen Gegenstand arbeiten. Diese Vergleiche anzustellen, ist äußerst kompliziert.

Frau Hannemann hat eine Anmerkung und drei Fragen. Die Anmerkung hat sie zum Punkt 2.3: Vom 01.01. bis zum 23.07.2015 gehört auch Stadtrat Klaus Zimmermann zu dem Betriebsausschuss Forst. Sie bittet um Ergänzung. Die erste Frage: Im Forst sollen künftig Rückstellungen für Altlasten gebildet werden. Welche Art von Altlasten ist da anzunehmen?

Wie hoch ist die seit 01.01.2009 angelaufene Pachteinnahme für den Schießplatz Eichgraben, der bisher der Stadt Zittau zugeflossen ist und eigentlich dem Forst zusteht? Wann erfolgt da eine Korrekturbuchung? Der Betriebsteil Forst erbringt Leistungen für Dritte, für SBG, für Olbersdorf und die Gemeinde Jonsdorf. Die Frage ist nach den Leistungen für Jonsdorf. Sind bei den 2739 € Ertrag auch Leistungen für die Aufforstung enthalten und für die Aufstellung von Edelstahlsperreinrichtungen?

gen in der Jonsdorf Felsenstadt in der Nähe vom Schwarzwasserquelle Parkplatzes. Dazu noch ein Hinweis, Edelstahl gehört wohl nicht in den Naturpark Zittauer Gebirge, wäre da nicht besser Holz zu verwenden. Wir haben im Haushaltskonsolidierungskonzept u.a. darüber beraten, dass noch einmal geprüft wird, kommunale Dienste und SDG. Was ist dort weiter geplant?

Herr Scheunig und Herr Brendler sind vom Oberbürgermeister beauftragt worden, im direkten Gespräch selbst Überschneidungen herauszufinden, Dinge zu bearbeiten, den Technikpool zu prüfen. An dieser Stelle ist die SDG in einem Status, wo nicht ganz klar ist, ob unsere Sparbemühungen noch an der richtigen Stelle vorgenommen werden. Diese Gesellschaft hat für die Stadt Zittau Aufgaben zu erledigen und wenn wir dort das Budget kürzen, wird es sehr spannend werden. Die beiden Leitungsstellen sind da schon im konkreten Gespräch.

Als Forstbetrieb haben wir natürlich auch Beförsterungsverträge, einmal mit der SDG, mit der Gemeinde Jonsdorf und Olbersdorf, jeweils über deren Kommunalwald, erklärt Frau Bültemeier. Dabei unterscheiden sich die Kosten pro Hektar, die wir als Erlöse bei uns verbuchen, bezüglich der Gemeinde Olbersdorf wesentlich von den beiden anderen Vertragspartnern. Dort unterscheiden sich auch die Aufgaben wesentlich von denen einer klassischen Waldwirtschaft. Richtig ist, dass die Verträge schon sehr lange bestehen und nach gewissen Zeitablauf auch die Kostensätze auch überprüft werden müssen. Zu den Edelstahlsperren in der Jonsdorfer Felsenstadt nur soviel: Es sind zwei Schranken errichtet worden auf Betreiben der Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz. Damit sollen illegale Zugänge in die Felsenstadt in dieses Gebiet, was nicht betreten werden darf, zusätzlich gesichert und verhindert werden. Über die Auswahl des Materials hatten wir vorher keine Kenntnis. Das hat die Naturschutzbehörde selber ausgeführt. Die Pacht für den Schießstand beträgt etwa 550 € pro Jahr. Es ist so, dass generell, wenn Pachtverhältnisse auf Forstflächen bestehen, dass die Erlöse an die Stadt Zittau fallen. Das Referat Grundstücke verwaltet diese Verträge. Dies muss aber intern in der Verwaltung noch besprochen werden. Es gibt bei der Stadt Zittau und auch beim Landkreis ein Altlastenkataster. Aktuell hat sie keinen Überblick oder es ist nichts bekannt, dass ganz konkrete Altlastenverdachtsflächen im Waldgebiet der Stadt Zittau vorhanden sind. Sie weiß, dass es diese Möglichkeit gibt durchschnittliche Rückstellungen pro Fläche zu bilden und auch das muss in der Zukunft geprüft werden, ob es angebracht und sinnvoll für uns ist. Dies muss auch verwaltungsintern diskutiert werden.

Stadtrat Mannschott fragt zur Planung der Erlöse von ca. 900 T€ „Holzeinschlag“ nach. Daraus sind dann 1,2 Mio. € geworden. Frage hierzu: Leben wir über unsere Verhältnisse mit dem Holzeinschlag oder bleibt es auf dem Niveau für die kommenden Jahre? Und ist damit die Nachhaltigkeit nicht gefährdet?

Ja, zur Nachhaltigkeit, sagt Frau Bültemeier. Wir haben im jetzigen Einrichtungszeitraum ein Hiebsatz von 4,6 Festmeter pro Jahr und Hektar. Wir liegen zwar im Jahr 2015 leicht über den 4,6 aber im Schnitt der vergangenen neun Jahr liegen wir genau bei diesem Hiebsatz von 4,6. Man muss wissen, dass der Zuwachs 9 Festmeter pro Jahr und Hektar beträgt. Die Hälfte des Zuwachses wird akkumuliert. Mit dem Waldumbau kommen wir sehr gut voran.

Stadtrat Bruns möchte deutlich darauf aufmerksam machen, dass, wenn wir unseren Wald nicht bewirtschaften, die Auswirkung auf den Tourismus deutlich schlechter werden. Fakt ist, wenn wir den Wald entsprechend des Borkenkäferbefalls dort nicht bearbeiten, ist eine kleine Fläche besser als eine größere abzuholzen. Hier ist vorausschauend zu wirtschaften und das wird auch gemacht. Er bittet um Bestätigung des Beschlusses.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stellt den Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Forstwirtschaft und Kommunale Dienste fest, entlastet die Betriebsleiter für das Jahr 2015 und beschließt den Jahresgewinn auf neue Rechnung des Wirtschaftsjahres 2016 vorzutragen. Im I. Quartal 2017 ist entsprechend der Vereinbarung (SR 169/2012) der Gewinn in Höhe von 133.694,60 € an die Stadt Zittau auszuschütten.

Feststellung des Jahresabschlusses (§ 34 SächsEigBVO)

1.	Bilanzsumme	22.939.850,98 €
1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- immaterielle Vermögensgegenstände	662,94 €
	- das Anlagevermögen Sachanlagen	21.965.793,61 €

	- das Umlaufvermögen	973.394,43 €
1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	22.939.850,98 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	370.486,96 €
	- die Sonderposten	0,00 €
	- die Rückstellungen	11.592,81 €
	- die Verbindlichkeiten	57.131,14 €
	- die Rechnungsabgrenzungsposten	5.951,44 €
2.	Jahresgewinn	277.813,84 €
2.1.	Summe der Erträge	2.214.675,01 €
2.2.	Summe der Aufwendungen	1.936.861,17 €

Verwendung des Jahresgewinns

a)	zur Tilgung des Verlustvortrages	
b)	zur Einstellung in die Rücklagen	
c)	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	
d)	auf neue Rechnung vorzutragen	277.813,84 €

Abstimmung:

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

18. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Erarbeitung einer Konzeption für die Durchführung in der Stadt Zittau stattfindender kultureller Höhepunkte

Vorlage: 133/2016

Stadtrat Krusekopf, als Einreicher der Beschlussvorlage, nimmt die Erläuterungen vor.

Nennen möchten sie es nach der eingehenden Diskussion nicht mehr Konzeption sondern als einen Plan für die Durchführung in der Stadt Zittau stattfindender kultureller Höhepunkte. Sie möchten einen Ansatz sehen, was an kulturellen Veranstaltungen in der Stadt Zittau ab dem Jahr 2017 und den Folgejahren möglich ist. Was wichtig und was es uns wert ist? An der Stelle sehen wir in den letzten Wochen exemplarisch, wie wichtig es ist, private Initiativen, Initiativen von Vereinigungen und von Vereinen wie auch immer, zu unterstützen. Vielleicht auch um ganz neue Wege zu gehen, um hier eine kulturelle Vielfalt so auf eine Heutzeit bezogen mit modernen Aspekten auch in die Stadt hineinzutragen und am Leben zu halten, vielleicht auch zu initiieren. Wenn man das Ganze weiter führt, könnte man gern sagen, es muss nicht immer die Stadt Zittau selbst als Veranstalter sein. Es ist viel mehr wichtig, die kulturelle Vielfalt manchmal mit einer Initialfinanzierung auf die Beine zu helfen und damit eine Vielfältigkeit weiterer Initiativen auch möglich zu machen, die sich am Ende und hoffentlich selbst tragen. Das Engagement des Ehrenamtes im Vordergrund steht, ohne, dass wir die Organisatoren als Stadt sind, aber begleiten können. Aus dem Grund haben wir uns überlegt, den Beschlussvorschlag einzubringen.

OB Zenker betont, dass wir ein klares Votum herbeiführen sollten, wo wir uns einig sind, wie wir, nicht nur mit dem Stadtfest, auch in einigen Situationen umgehen. Deswegen kann er mit der Beschlussvorlage leben. Er hatte aber auch auf die Zeit hingewiesen. Sodass er auch etwas vorsichtig angemahnt habe: Konzeption ist etwas, wo er eine Strategie dahinter haben will, wo soll es hin, also sehr intensive Arbeit. Deswegen freut er sich, dass im VFA wurde bei Anwesenheit von 11 Stadträten, einstimmig dem zugestimmt wurde. Im SOA gab es auch ein einstimmiges Ergebnis, aber Herr Ehrig hat dankenswerterweise den Beschlussvorschlag ein wenig abgemildert. Der Beschlussvorschlag lautet nach dem Sozialausschuss:

„Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, bis zur Sitzung des Stadtrates im Oktober 2016 einen Plan zur Organisation und Durchführung kultureller Höhepunkte, die in der Verantwortung bzw. unter signifikanter Beteiligung der Stadt Zittau durchgeführt werden, für das Jahr 2017 und Folgejahre vorzulegen. Darin sind bereits terminliche Vorstellungen, inhaltliche und gestalterische Gedanken sowie eine Finanzplanung zu integrieren.“

Stadtrat Lange fragt nach, ob diese Interpretation, wie sie vom Oberbürgermeister Zenker vorgebracht wurde, ob diese das gemeinsame Verständnis jenes Antrages ist, über den wir dann abstimmen.

Stadtrat Krusekopf erklärt, dass die Änderungen des Sozialausschusses übernommen werden.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, bis zur Sitzung des Stadtrates im Oktober 2016 einen Plan zur Organisation und Durchführung kultureller Höhepunkte, die in der Verantwortung bzw. unter signifikanter Beteiligung der Stadt Zittau durchgeführt werden, für das Jahr 2017 und Folgejahre vorzulegen. Darin sind bereits terminliche Vorstellungen, inhaltliche und gestalterische Gedanken sowie eine Finanzplanung zu integrieren.

Abstimmung:

**Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

19. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Ergänzung von Erteilungsvoraussetzungen zur Ausgabe des Sozialpasses

Vorlage: 137/2016

Es soll eine Klarstellung für unsere VerwaltungsmitarbeiterInnen sein, wem der Sozialpass dann ausgereicht werden darf, informiert OB Zenker. Die wichtigsten Erläuterungen sind im VFA und SOA gegeben worden. Der VFA hat mit 10:2:0 und der SOA mit 5:0:2 abgestimmt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau nimmt Bezug auf Beschluss Nr. 073/2016 und beschließt folgende Ergänzungen / Änderungen:

Zu Nr. 1 Satz 5

Der Sozialpass wird auch dann ausgegeben, wenn

- wiederkehrende Leistungen nach Wohngeldgesetz oder
- wiederkehrende Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz oder
- wiederkehrende Zahlungen von Kindergeldzuschlägen nach Bundeskindergeldgesetz bezogen werden oder
- die ausgebende Stelle feststellt, dass ein Härtefall vorliegt.

Zu Nr. 1 Satz 7 und 8

Die Undeutlichkeit zwischen den Sätzen 7 und 8 wird dahingehend richtig gestellt, dass ein eigenständiger Sozialpass für jedes Mitglied der Bedarfsgemeinschaft von der Stadtverwaltung Zittau ausgestellt wird und vor diesem Hintergrund der Satz 7 gegenstandslos ist.

Abstimmung:

**Ja 14 Nein 3 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

OB Zenker hat noch folgende Informationen:

- Einen Dank möchte er den Graphischen Werkstätten betreffend des kostenlosen Druckes des Korrekturblattes für die Imagebroschüre aussprechen.
- Während der Sitzung hat er die Information erhalten, dass die Ausschilderung des Parkplatzes Breite Straße erfolgt ist.
- Am 30. August wird eine Ausstellung im Museum eröffnet wird, die Skulpturen des Künstlers Jorio Vivarelle aus Pistoia zeigt.

- FCO Neugersdorf wird in Kürze wieder im Zittauer Weinaustadion spielen.

OB Zenker beendet die Sitzung des Stadtrates.

gez.
Thomas Zenker
Oberbürgermeister

gez.
Thomas Krusekopf
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Winfried Bruns
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in